

Wasser, wir wissen, wie's läuft! Fachkraft für Wasserwirtschaft – Generalisten der Wasserwirtschaft

Neben den technischen und organisatorischen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Digitalisierung, der vierten Reinigungsstufe und den Auswirkungen des Klimawandels setzt sich der Diskurs in der Wasserwirtschaftsbranche vermehrt mit der Gewinnung und Sicherstellung von Fachkräften auseinander. Der seit dem Jahr 2000 angebotene und bislang nur wenig beachtete Ausbildungsberuf Fachkraft für Wasserwirtschaft kann hierzu einen wichtigen Beitrag leisten. Die entlang der wasserwirtschaftlichen Prozesskette Überwachung-Planung-Bau-Betrieb von technischen und natürlichen Wasserkörpern ausgebildeten Fachkräfte finden Einsatzmöglichkeiten in Ingenieurbüros, Wasserverbänden sowie kommunalen und staatlichen Umweltverwaltungen und unterstützen dort die interdisziplinär zusammengesetzten Projektteams.

Ausbildungsberuf Fachkraft für Wasserwirtschaft

„Trotz aller Bemühungen des Umweltschutzes sind die natürliche Lebensgrundlagen und die Lebensqualität weiterhin gefährdet. Aufgabe der Wasserwirtschaft ist es, alle menschlichen Eingriffe auf das oberirdische und unterirdische Wasser zielbewusst zu ordnen. Eine nachhaltige umweltgerechte Wasserwirtschaft ist wichtig. Wasserwirtschaft ist ein Teil des Umweltschutzes wie der Natur- und Landschaftsschutz, der Bodenschutz, der Immissionsschutz, der Abfallwirtschaft usw.“ Diese grundsätzliche Einordnung der Wasserwirtschaft ist den Praxishilfen „Fachkraft für Wasserwirtschaft“ [1] zu entnehmen.

Seit August 2000 können Jugendliche sich in der Ausbildung zur „Fachkraft für Wasserwirtschaft“ in staatlichen und kommunalen Umweltverwaltungen, in Verbänden oder auch in der freien Wirtschaft

in Ingenieurbüros mit den Möglichkeiten der Eingriffe in das oberirdische und unterirdische Wasser vertraut machen. Die zu erwerbenden Qualifikationen umfassen neben traditionellen Inhalten – Ökologie, Chemie, Biologie – auch fachspezifische Aspekte wie Hydraulik, den Umwelt- und Naturschutz, die Vorschriften der Wasserwirtschaft sowie die Gesetze des Wasser- und Bodenschutzes.

Die Fachkraft für Wasserwirtschaft ist beteiligt an der Planung und Überwachung des Baus, des Betriebes und der Instandhaltung von Anlagen der Wasserver- und -entsorgung, zudem an der Gestaltung, der Renaturierung, dem Schutz und der Sanierung von Gewässern sowie an der Umsetzung von Förderprogrammen. Insbesondere fachtechnische Arbeiten wie Messen, Zeichnen und Überwachen sowie betriebswirtschaftliche und verwaltende Tätigkeiten selbstständig und in Kooperation mit anderen Kollegen und Behörden im Innen- und Außendienst gehören zu Ihren Aufgaben.

Ein Blick in die Zukunft zeigt, welche Aufgaben auf die Wasserwirtschaft zukommen:

- Klimawandel – Hochwassersicherheit, Hitzewellen, Starkregenereignisse sowie lange Trockenperioden
- Demographische Veränderungen

- Neue Anforderungen an den Umwelt- und Naturschutz
- Digitalisierung und papierloses Büro
- Flexibilität
- Ständig neue Gesetze, Merkblätter, Vorschriften und Regeln
- Neue Förderprogramme

Dieser Blick in die Zukunft zeigt die daraus resultierenden Herausforderungen und Änderungen in den verschiedenen Bereichen der Wasserwirtschaft. Umweltschutz beinhaltet Wasserwirtschaft und dient zur Erhaltung der Gesundheit der Menschen. Die Wechselwirkung zu den anderen Teilbereichen des Umweltschutzes (Boden, Luft, Klima) sind gewaltig. Vor allem Vorbeugung und Prävention ist ein großes Thema.

Recruiting, Aus-, Fort- und Weiterbildung, Personalentwicklung und -sicherung sind wichtige Themen. Die Einsatzgebiete der Fachkräfte für Wasserwirtschaft sind umfassend.

Die beruflichen Aufstiegsmöglichkeiten sind genauso vielseitig. Eine erfolgreich abgeschlossene Abschlussprüfung und einige Jahre Berufserfahrung sind gute Voraussetzungen für ein Studium an einer Staatlichen Technikerschule oder Basis für ein anschließendes Ingenieurstudium Fachrichtung Umweltschutz. Im öffentlichen Dienst besteht die Mög-

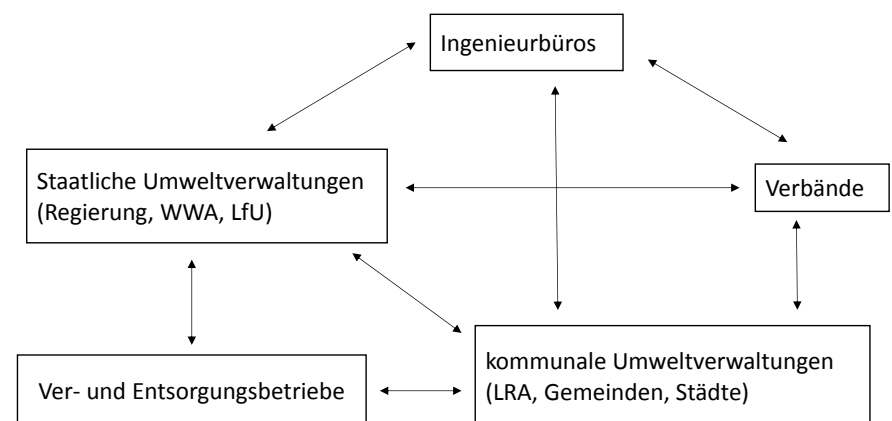


Abb. 1: Einsatzgebiete für die Fachkraft für Wasserwirtschaft

lichkeit, als Techniker oder Ingenieur nach einem Vorbereitungsdienst die Laufbahn zum Beamten einzuschlagen oder nach abgeschlossenem Studium eine Ausbildung zum Flussmeister in der öffentlichen Verwaltung zu durchlaufen. Die Ausbildung bietet vielseitige Möglichkeiten und ein interessantes Arbeitsfeld in der Wasserwirtschaft, ob in den staatlichen oder kommunalen Umweltverwaltungen, Verbänden, in Ver- und Entsorgungsbetrieben oder auch in der freien Wirtschaft in Ingenieurbüros.

Ausbildungsinhalte

Das Aufgabenspektrum ist umfassend. Gleiches gilt dementsprechend für die Ausbildungsinhalte:

- Vermessen des Geländes, des Gewässers und der Anlagen und das Darstellen dieser in Plänen
- Durchführung und Auswertung von Wasserstands- und Abflussmessungen
- Entnahme und Dokumentation von Gewässerproben
- Anfertigen von Plänen für Gewässerrenaturierung, Hochwasser- und Küstenschutz sowie für Wasserversorgungs- und Abwasseranlagen
- Umwelt- und Naturschutz, Überwachung von Wasserschutz- und Überschwemmungsgebieten
- Erstellung und Bearbeitung der Unterlagen für Genehmigungen, Finanzierungen und Förderungen
- Mitwirkung bei Untersuchungen und Sanierung von Boden- und Gewässerunreinigungen
- Erstellung von Ausschreibungen für Bauleistungen vor Baumaßnahmen
- Überwachung der Bauausführung, Erstellung von Aufmaßen und Abrechnungen
- Kontrollieren Wasserversorgungs- und Abwasseranlagen und Betriebe und Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen
- Mitwirkung beim Hochwassernachrichtendienst

Um diese anspruchsvollen Inhalte vermitteln zu können, haben sich die Ausbildungs-Unternehmen der „Fachkraft für Wasserwirtschaft“ zwecks Kooperation an die DWA gewandt und folgende weitere Schritte überlegt:

- Länderübergreifende Zusammenarbeit in der Ausbildung



Abb. 2: Auszubildende Claudia Rickerich im Einsatz: Probenentnahme am Gewässer (Quelle: LINEG)

- Moderne Lehr- und Lernmaterialien
- Digitalisierung
- E-Learning Plattform
- Plattform für aktuelle Gesetzestexte und Vorschriften
- Erfahrungsaustausch der Ausbilder ländersübergreifend
- Gemeinsame Projekte bzw. Veranstaltungen aller Lehrlinge – Bsp. Küstenschutzprojekt, Wildbäche, Vergabe und Ausschreibung usw. Berufswettbewerbe zur Talentförderung
- Zentrale Prüfungsvorbereitung

Ein Beispiel aus der Praxis: LINEG – Wir bilden als Wasserwirtschaftsverband aus!

Die Linksniederrheinische Entwässerungs-Genossenschaft (LINEG) ist einer von zehn Wasserwirtschaftsverbänden in NRW. Das Verbandsgebiet erstreckt sich am linken Niederrhein und ist 624 km² groß. Die LINEG betreut und unterhält ca. 404 km Gewässer, 292 Pumpanlagen und sechs Kläranlagen. Als Wasserwirtschaftsverband ist sich

Anzeige

UNSER EXPERTENTIPP

Umwelt trifft Technik

Ausbildung zur Fachkraft für Wasserwirtschaft

DWA

Neuer Flyer!

Ausbildung zur Fachkraft für Wasserwirtschaft

Es werden die vielfältigen Aufgaben einer Fachkraft beschrieben und über die Ausbildungsvoraussetzungen informiert.

- ▶ 2019, 6 Seiten, 15 X 15 cm
- ▶ Stück 0,27 €



Abb. 3: Vermittlung des Ausbildungsinhaltes „Vermessung“ (Quelle: Schröter Werbeagentur, LINEG/von links Ausbilder Michael Schneider, Auszubildender Niels Uebbing)

die LINEG nach eigener Aussage der sozialen, gesellschaftlichen und ökologischen Verantwortung bewusst. Die LINEG stellt sich den Trends der Zukunft im Hinblick auf die Anforderungen einer modernen Arbeitswelt und sieht diese als Chance zur Weiterentwicklung. Dazu zählt die LINEG die Flexibilisierung der Arbeitszeiten, die Begegnung mit der heranwachsenden Generation und ihrer Vorstellung von Arbeitsinhalten und Karrierewegen, sowie die Gestaltung des generationsübergreifenden Arbeitens. Damit sie ihre Aufgaben auch weiterhin effektiv und effizient erfüllen kann, setzt sich die LINEG mit den zukünftig erforderlichen Berufs- und Kompetenzfeldern auseinander.

Dahinter steht die Überzeugung, alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für eine gelungene Ausbildung zu benötigen:

- Die Erfahrenen und die Berufseinsteiger
- Die etablierten Berufsgruppen sowie die „neueren“
- Die Akademiker und die Fachkräfte
- Die Spezialisten und die Generalisten

Ein wichtiger Baustein, um dem Fachkräftemangel zu begegnen, ist das Engagement im Bereich der Ausbildung. Seit Jahren bilden die LINEG in verschiedenen Berufen aus. Das Unternehmen stellt sich dabei selbstkritisch die Frage, welche Ausbildungsberufe benötigt werden und welche eher weniger. Ergebnis die-

ses kontinuierlichen Verbesserungsprozesses ist die Implementierung neuer Ausbildungen wie z. B. dem Wasserbauer und auch dem Geomatiker. Insbesondere aber auch die Ausbildung zur Fachkraft für Wasserwirtschaft. Seit August 2014 bietet die LINEG diese Ausbildung an. Derzeit sind drei Auszubildende im 3. Lehrjahr bei der LINEG tätig, ein Auszubildender hat bereits seine Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen.

Die Ausbildung zur Fachkraft für Wasserwirtschaft kann als Ausbildung zu Generalisten für die Wasserwirtschaft bezeichnet werden. Sie vermittelt breit gefächerte Kenntnisse der Wasserwirtschaft im Bereich Gewässer, Grundwasser, Abwasser und Trinkwasser. Die Ausbildung fußt auf einer interdisziplinären und prozessualen Kenntnisvermittlung. Zum einen werden die Fachkenntnisse entlang der Prozesskette Planung-Bau-Betrieb vermittelt und zum anderen die Grundlagen in Hydraulik, Ökologie sowie Chemie und Biologie.

Und genau da liegt der Charme der Ausbildung. Benötigt wird ein hohes Spezialistenwissen für die Wahrnehmung der Aufgaben, welches durch viele etablierte Berufsgruppen wie Ingenieure, Geologen, Bauzeichner, Vermesser und Ökologen sichergestellt wird. Zudem müssen die Auszubildenden ein Verständnis für die jeweiligen Fachgewerke mit ihren differenzierten fachlichen Rahmenbedingungen entwickeln.

Die Fachkräfte für Wasserwirtschaft sind eine sinnvolle Ergänzung in der pro-

jektorientierten Teamarbeit. Sie bieten die erforderlichen fachlichen Kenntnisse sowie eine kooperative Unterstützungsleistung im Prozess „Planung – Bau – Betrieb“. Und genau dafür bildet das Unternehmen sie aus. Natürlich ist eine spätere Spezialisierung auf einem Gebiet möglich. Die Fachkräfte für Wasserwirtschaft werden entsprechend ihren Fähigkeiten und unserem Bedarf in ganz unterschiedlichen Abteilungen und Aufgabenbereichen eingesetzt. Neben der Wissensvermittlung wird im Rahmen der Ausbildung ein fachübergreifendes und kooperatives Arbeiten gefördert. Das kommt ganz eindeutig den Vorstellungen der Generation Y entgegen, da sich diese Generation stärker auf teamorientiertes Arbeiten in einem interessanten Arbeitsumfeld fokussiert.

Kurz und Bündig: Die Ansprechpartner stellen sich vor:

Ob es nun eine fachliche Frage zum Einsatz der Fachkräfte ist oder ob es um die Unterstützungsleistung zur Implementierung der Ausbildung im eigenen Hause geht, die qualifizierten Ansprechpartner zur Fachkraft für Wasserwirtschaft stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

- Für die Ingenieurbüros:
Edgar Terbach
(ET@dt-ingenieure.de)
- Für die Wasserwirtschaftsverbände:
Heike Werner
(werner.h@lineg.de)
- Für die Behörden:
Silke Mohs
(silke.mohs@wwa-ro.bayern.de)
- Für die schulischen Fragen:
Günter Scharte
(guenter.scharte@hsbk-ge.de)

Literatur

- [1] Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB): Praxishilfen „Fachkraft für Wasserwirtschaft“, Verlag BW Bildung und Wissen, Nürnberg

Autorin

Heike Werner
LINEG
Friedrich-Heinrich-Allee 64
47475 Kamp-Lintfort

E-Mail: werner.h@lineg.de

